



Protokoll Landesschulbehörde Lüneburg vom 01.07.2019

Thema: Brief des SER vom 27.03.2019 an Herrn Dempwolf
Ort: Landesschulbehörde Lüneburg, Büro von Herrn Dempwolf
Datum/Uhrzeit: 01.07.2019; 16:00 bis 17:00 Uhr
Anwesende: Herr Dempwolf Präsident der LSB und sein persönlicher Referent
Frau Mayet, Herr Andresen, Herr Ruppert SER-Vorstand
Protokoll: Herr Andresen, Herr Ruppert, Frau Mayet

Zu Beginn gibt Herr Dempwolf folgende Erklärung ab:

- Herr Dempwolf entschuldigte sich zu Anfang des Gespräches dafür, wie die ganze Sache gelaufen sei. Er hätte zu spät von dem Vorgang erfahren, sonst wäre es anders ausgegangen und vor allem schneller bearbeitet worden.
- Sie möchten daraus lernen und versuchen es, in ihren Geschäftsprozessen abzubilden.
- Er erwähnte vergleichbare Fälle, in denen zwei Creditpoints gefehlt hätten, die hätte er „durchgewunken“ nachdem sie auf seinem Schreibtisch kamen.
- Die Besoldung der Lehrer sei im Vergleich zu Bundesbeamten schlecht, liege aber nicht in der Verantwortung der Landesschulbehörde. Diese wäre für eine höhere Besoldung.
- Die Landesschulbehörde sieht eine Entlastung der Lehrer durch das Zentralabitur und Unterstützungs-Angebote der LSchB in Form von Schulsozialarbeitern und psychologischen Diensten und Hilfen sowie auch der Arbeitspsychologie.
- Mit 85% Unterrichtsversorgung würde er jedes Gymnasium so führen, dass keine Pflichtstunde ausfällt.
- Solange einzelne Schulen unter 90% Unterrichtsversorgung haben, wird weiterhin abgeordnet, das wurde uns mit einem Beispiel einer IGS und eines Gymnasiums in einer Stadt gesagt.
- Die Landesschulbehörde weiß, wann Lehrer altersbedingt im Normalfall in den Ruhestand eintreten und sie plant auch anhand von Erfahrungswerten.
- Seiner Meinung nach werden die jetzt überzähligen Lehrer der Gymnasien für G9 im Schuljahr 2020 / 2021 benötigt. Genaue Zahlen kann Herr Dempwolf nicht nennen.
- Auf fehlende Oberschullehrer, Lehrer für GHS und RS wird nicht mit einer erhöhten Stellenausschreibung reagiert.
- Laut LSchB gibt es für das Schuljahr 2020 / 2021 noch keinen Plan, wie es mit Abordnungen aussieht, mit Ausnahme der 90% Aussage.



Die Vertreter des SER stellen die Frage, was Herr Dempwolf unternimmt, um das Image der Lehrer zu verbessern. Dies sehen sie als enorm wichtig an, damit die Attraktivität des Lehrerberufes erhöht wird. Herr Ruppert gibt als Beispiel das Vorgehen seiner Behörde wieder, in der seit Jahren diverse Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit der Behörde und der vielfältigen Aufgaben durchgeführt werden. Als Folge davon hat seine Behörde eine deutlich erhöhte Anzahl von Bewerbern.

Informationen, die dem SER vorliegen, besagen, dass die Studienseminare für Lehrer teilweise nur zu 50 % ausgelastet sind. Dies lässt befürchten, dass der Mangel an Lehrern in den kommenden Jahren massiv zunimmt.

Herr Dempwolf:

- Lehrer sollen mit gutem Beispiel vorangehen, damit SuS Lehrer werden, also vorleben, dass der Beruf Spaß macht.
- Besondere Aktionen zur Imagesteigerung oder Nachwuchsgewinnung würde es aber nicht geben.
- Dass die Studienseminare nicht ausreichend ausgelastet sind, konnte Herr Dempwolf nicht bestätigen.

Die Vertreter des SER fragen nach, welche Konzepte und Ideen Herr Dempwolf für die Zukunft hat, um dem absehbar wachsenden Mangel an Lehrern zu begegnen.

Daraufhin wird Herr Dempwolf ausfallend, wofür er sich im Nachhinein entschuldigt. Konzepte und Ideen für die Zukunft kann Herr Dempwolf nicht nennen.